

Juni 2002

Stadt Luzern

Aktivitäten im Energiebereich

Jahresbericht 2001

Aktivitäten im Energiebereich: Jahresbericht 2001 Stadt Luzern

Auszug aus dem Jahresbericht 2001 Dienstabteilung Umweltschutz (DA UWS) vom März 2002

1 Einleitung

Aufgrund der Verselbstständigung der Städtischen Werke wurde die Stelle des Energiebeauftragten neu bei der DA UWS angegliedert. Diese Stelle wurde per 1.4.2001 in einem 75% Pensum neu besetzt.

Die Hauptaufgaben in den Bereichen Energie, Klimaschutz und Mobilität im Jahre 2001 waren:

- Energiefonds: Geschäftsführung, Kommunikationskonzept
- Richtplan Energie
- Vorbereitung der Umsetzung erster Massnahmen aus dem Energiekonzept
- 2. Zwischenaudit Energiestadt
- Optimierung Vollzug energierechtliche Vorschriften
- Wärmenutzung aus Abwasserkanälen
- Kampagne 'GentleDriver'
- Europaweiter Aktionstag "In die Stadt – ohne mein Auto!"

2 Aktivitäten im Jahre 2001

2.1 Energiefonds

Auf den 1. Januar 2001 traten das neue Reglement und die Verordnung über den Energiefonds der Stadt Luzern in Kraft. Im 2001 konnten insgesamt 15 Fördergesuche behandelt und Förderbeiträge von total Fr. 55'606.50 gesprochen werden.

Für die folgenden Kategorien wurden Beiträge aus dem Energiefonds gesprochen:

- Thermische Solaranlagen
- Photovoltaikanlage
- Erdgasfahrzeuge
- Projektstudie Wärmenutzung aus dem Kanal (Tivoli)
- Umsetzung Massnahmen aus dem Energiekonzept (Projektvorbereitungen):
 - Solaraktion: 100 Solardächer für die Stadt Luzern
 - Förderung Minergie-Standard für Neubauten
 - Förderung Gebäudesanierung
 - NewRide
- Ausbildung und Informationen im Energiebereich (Plattform Holz, Gewerbeschule Solar-Trainer)
- ECO-Drive (Projekt GentleDriver)
- Projekt im Rahmen des Klimaschutzes (Aufforstung)

Für die Propagierung des Energiefonds in der Öffentlichkeit wurde ein Kommunikationskonzept entwickelt und von der Fondsverwaltung gutgeheissen. Es ist vorgesehen, die Umsetzung in Zusammenarbeit mit einem PR-Büro durchzuführen. Das externe Büro wird auch die geplante Solaraktion und die Aktion Minergie begleiten.

2.2 Umsetzung von Massnahmen aus dem Energiekonzept

Am 17. Oktober 2001 wurde die Stadt-interne Arbeitsgruppe Energie, wie im Energiekonzept vorgesehen, ins Leben gerufen. Die Arbeitsgruppe hat die Aufgabe, die Umsetzung der Massnahmen aus dem Energiekonzept einzuleiten und deren Realisierung zu begleiten. Drei Massnahmen wurden in Zusammenarbeit mit externen Fachleuten bis Ende 2001 für die Umsetzung im Jahre 2002 vorbereitet:

2.2.1 Massnahme A4: Solaraktion für die Stadt Luzern

Für diese Aktion wurden eine Projektskizze und nach der Durchführung von drei Workshops ein konkreter Projektbeschrieb erarbeitet. Die Umsetzung der Aktion erfolgt ab Frühling 2002 bis Mitte 2003. Ziel der Aktion ist die Förderung der Sonnenenergie, die Reduktion von CO₂ und die Schonung der Ressourcen. Zudem wird ein Beratungs- und Dienstleistungsangebot für HausbesitzerInnen aufgebaut. Erhöhte Förderbeiträge während der Aktionsdauer sollen die Installation einer Kompaktsolaranlage zudem auch finanziell attraktiv machen.

2.2.2 Massnahme B1/B5: Förderung des Energiestandards MINERGIE und Kontrollierte Wohnungslüftung.

Für die Massnahmen B1/B5 wurde ein Massnahmenpaket erarbeitet, welches die Förderung des Minergie-Standards für Neubauten zum Ziel hat. Das Förderkonzept wurde in Zusammenarbeit mit einem Fachspezialisten „Minergie“ erarbeitet. Hauptziel der geplanten Aktion ist es, die Investoren von neuen Grossüberbauungen in der Stadt (Tribtschenstadt, Unterlöchli usw.) für den Minergie-Standard zu gewinnen.

Die Aktion sieht für die Förderung des Minergie-Standards bei Neubauten im Zeitraum von 2002 bis 2004 maximal Fr. 1,2 Mio. aus dem Energiefonds vor. Neben den eigentlichen Förderbeiträgen ist auch ein Beratungs- und Informationsangebot während der Aktionsdauer vorgesehen.

2.3 Label Energiestadt

Am 18. April 1999 erhielt die Stadt Luzern vom Bund das Label "Energiestadt". Das 2. Jahresaudit wurde am 12. Juli 2001 beim Umweltschutz Stadt Luzern unter Beteiligung der ewl und des Energiestadt-Prozessberaters durchgeführt. Der Umsetzungsgrad des Massnahmenkatalogs "Energiestadt" wurde neu beurteilt und die mögliche Punktzahl neu festgelegt.

2.4 Optimierung des Vollzugs der energierechtlichen Vorschriften

Der Vollzug der energierechtlichen Vorschriften konnte mit den Verantwortlichen der Stadtplanung optimiert werden. Die Bauherrschaften werden zudem im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens auf den Energiefonds und das Förderprogramm Energie des Kantons aufmerksam gemacht.

Der Kontakt zur kantonalen Fachstelle für Energiefragen wurde intensiviert, dies nicht zuletzt im Hinblick auf das Förderprogramm Energie des Kantons sowie auf zukünftige Aktionen der Stadt Luzern im Energiebereich. Regelmässige ER-FA-Sitzungen zwischen Kanton, Stadt und Vertretern von EnergieSchweiz zum gegenseitigen Informationsaustausch werden jährlich bei der Fachstelle für Energiefragen durchgeführt.

2.5 Beratungen

Im Jahre 2001 konnten durch den Energiebeauftragten verschiedene telefonische Beratungen im Bereich Sonnenenergie, Heizkesslersatz und Gebäudesanierung durchgeführt werden. Interessierte wurden mit entsprechendem Informationsmaterial bedient.

2.6 Richtplan Energie

Im September 2001 wurde der Richtplan öffentlich aufgelegt. Danach konnte der B+A zuhanden des Stadtrates und des Parlamentes vorbereitet werden. Am 13. Dezember 2001 wurde der "B+A 36/2001 Richtplan Energie" in der parlamentarischen Spezialkommission Energie behandelt. Die Arbeiten am Richtplan Energie wurden bis Ende 2001 soweit abgeschlossen, dass der Richtplan Energie an der 1. Sitzung des Grossen Stadtrates vom 31. Januar 2002 genehmigt werden kann.

2.7 Wärmenutzung aus Abwasserkanälen

Im Frühjahr 2001 wurde die im Auftrag der kantonalen Fachstelle für Energiefragen durchgeführte Studie "Abwasserwärmenutzung, Potenziale und Möglichkeiten" durch den Projektleiter von EnergieSchweiz der städtischen Sicherheitsdirektion vorgestellt. Im Anschluss daran konnten mit Verantwortlichen der Stadtentwässerung verschiedene potentielle

Standorte für Abwasserwärmenutzung innerhalb der Stadt Luzern diskutiert werden. Eine erste Machbarkeitsstudie konnte für das Neubauprojekt Tivoli initiiert werden. Die Resultate der Studie zeigen, dass die Realisierung der Abwasserwärmenutzung machbar und auch ökonomisch vertretbar ist.

2.8 Massnahmenplanung Luft

Im Jahre 1997 evaluierte eine directionsübergreifende Projektgruppe im Auftrag des Stadtrates eine Fülle von konkreten Vorschlägen für lokale Massnahmen zur Reduktion der Luftbelastung in der Stadt Luzern. Insgesamt wurden 57 Vorschläge ausgearbeitet.

Im Jahre 2001 wurden die folgenden Massnahmen in Angriff genommen oder weitergeführt bzw. deren Umsetzung abgeschlossen (inkl. ewl AG):

- Förderung EcoDrive (sparsame Fahrweise): Aktion „GentleDriver“ (s. unten)
- Optimierung der Betriebszeiten von Ampeln
- Ersatz von Lichtsignal-Anlagen durch Kreisel
- Zusätzliche Fahrradabstellplätze
- Tempo 30 Zonen
- PP-Bewirtschaftung auf öffentlichem Grund
- Vergrösserung Fussgängerzonen
- Reglement Energiefonds (In-Kraft-Treten: 1. Januar 2001)
- Solarstromverkauf, Solartankstelle
- Persönliche Beratung bei Gebäude-Sanierungen
- Förderung Contracting durch ewl AG
- Förderung der solaren Warmwassererwärmung
- Substitution von Heizöl durch Erdgas
- Förderung von BHKW in Kombination mit Wärmepumpen

Die Überarbeitung des Massnahmenplans Luftreinhaltung (Aktualisierung, Ergänzung) wurde in Angriff genommen. Gleichzeitig erfolgte die Zusammenlegung mit den Massnahmenplänen Klimaschutz und Energie. Überschneidungen können damit vermieden, Synergien genutzt werden. Die Koordination wird verbessert, die Übersicht erhöht.

2.8.1 Kampagne 'GentleDriver'

Im Bereich der Mobilität wurde in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Amt für Umweltschutz (AfU), der kantonalen Fachstelle für Energiefragen (FfE), dem kantonalen Strassenverkehrsamt, dem TCS und den Gemeinden Horw, Kriens und Meggen die Kampagne 'GentleDriver' gestartet. Durch eine neuartige Fahrtechnik ist es möglich, 10 – 30% weniger Benzin zu verbrauchen, mehr Sicherheit zu erlangen und weniger Verkehrslärm zu produzieren. Das erste Kampagnenjahr ist sehr gut angelaufen, es haben sich auf die offerierten 200 Kursplätze rund 600 Personen gemeldet.

Die zu erwartende nachhaltige Benzineinsparung könnte weit über 1'000'000 Liter Benzin pro Jahr betragen, wenn alle Autofahrenden in der Stadt diese Fahrtechnik anwenden würden. Dies käme einer Reduktion des CO₂-Ausstosses um 2'200 Tonnen pro Jahr gleich. Diese Einsparung an Treibhausgas würde auf einen Schlag 3% der jährlichen Gesamtproduktion ausmachen!

2.8.2 Klimaschutz

Die Stadt Luzern engagiert sich schon seit Jahren für einen aktiven und grenzüberschreitenden Klimaschutz. Im Jahre 2001 trat die Stadt Luzern nun, vertreten durch die Sicherheitsdirektion, dem Verein Klima-Bündnis der europäischen Städte bei (KBEU; Sitz in Frankfurt). Damit ist Luzern in der Klimaschutzpolitik neu auch auf internationaler Ebene vertreten. Der Beitritt ermöglicht überdies, internationale Synergien zu nutzen und gewonnene Erkenntnisse lokal anzuwenden.

Luzern ist weiterhin Mitglied der Klimabündnis-Städte Schweiz (KBSS). Wichtige Themen in diesem Jahr waren unter anderem:

- Zusammenarbeit mit Frankfurt (Klimabündnis EU)
- Joint implementation (im Zusammenhang mit Klimaschutzprojekten)
- Ziele und Massnahmen im Sinne von Nachhaltigkeit und Klimaschutz mit Schwergewicht Energie, insbesondere von Indikatoren zur Vergleichbarkeit unter Städten.
- Erhöhung der Anzahl CO₂-Bilanzen schweizerischer Klimabündnisstädte

Als Grundlage für weitere Aktionen im Bereich Klimaschutz sowie im Hinblick auf die für das Jahr 2010 formulierten Reduktionsziele wurde im Jahre 2001 durch einen Praktikanten eine Treibhausgas-Emissionsbilanz für die Stadt Luzern erstellt.

Sie beinhaltet unter anderem:

- eine Beschreibung der Quellengruppen
- Treibhausgas-Emissionsbilanzen für die Jahre 1990, 1995 und 1999, aufgeschlüsselt nach Quellengruppen
- eine Einschätzung des Handlungsbedarfes zur Erreichung der Ziele des Klimabündnisses

Um die Ziele des Klimaschutzes zu erreichen, werden gesetzlich vorgeschriebene oder freiwillige Massnahmen privater Haushalte, von Firmen und der öffentlichen Hand ergriffen. Die gezielte Reduktion des Energiekonsums steht dabei im Zentrum der Anstrengungen.

2.9 Mobilität

2.9.1 Europaweiter Aktionstag „In die Stadt – ohne mein Auto!“

Der 22. September wird alljährlich europaweit als Aktionstag „In die Stadt – ohne mein Auto!“ ausgerufen. Auf einen politischen Vorstoss im Stadtparlament hin nahm die Stadt Luzern im Jahre 2001 unter dem Slogan „Ohne Auto mobil“ erstmals an diesem Aktionstag teil. Die Hauptverantwortung für die Organisation des Aktionstages lag bei der DA UWS. Das Konzept wurde in einer Arbeitsgruppe entwickelt, der neben der DA UWS die Stelle für Kommunikation und Stadtmarketing (KOMA), die Stadtpolizei und die DA Verkehrsplanung und Bau des Tiefbauamtes angehörten.

Das Gebiet zwischen Bahnhofstrasse, Pilatusstrasse und Obergrundstrasse war am Samstag, 22. September 2001 von 10.00 bis 22.00 Uhr für den motorisierten Verkehr gesperrt. Die Parkhäuser Kantonbank und Flora blieben erreichbar. Sämtliche ÖV-Linien der Zonen 10/20 (mit Ausnahme der SBB) konnten während des ganzen Tages gratis benutzt werden.

Im autofreien Gebiet fanden verschiedene Aktivitäten für Gross und Klein statt, die von den etwa 15 mitwirkenden privaten Vereinigungen organisiert wurden (Theater, Ausstellung, Probefahrten, Spiele für Kinder etc.).

Mit Plakaten im öffentlichen Raum, mit Klebern auf der Frontpartie der VBL-Busse, mit Flyern und via elektronische und gedruckte Medien wurde die Bevölkerung auf den Aktionstag aufmerksam gemacht. Die Möglichkeit zur Gratisbenutzung des ÖV wurde in der Bevölkerung nur schlecht wahrgenommen, da auf eine entsprechende Information am Aktionstag (Busse, Automaten) verzichtet wurde.

3 Ausblicke

Die nachfolgend aufgeführten Massnahmen, Aktionen und Projekte werden im Jahre 2002 durchgeführt:

- Genehmigung Richtplan Energie durch den Grossen Stadtrat und Regierungsrat
- 1. Re-Audit Energiestadt
- Durchführung der Projekte: 100 Solardächer für die Stadt Luzern, Minergie für Neubauten
- Machbarkeitsstudien Wärmenutzung aus dem Kanal an zwei weiteren Kanalabschnitten
- Fortsetzung des Projektes GentleDriver (Eco-Drive)
- Aktionstag „In die Stadt – ohne mein Auto“.
- Vorbereitung Projekt NewRide in den Energiestädten Kriens, Luzern und Meggen für das Jahr 2003.

- Förderung von effizienter Energienutzung und erneuerbarer Energien, Ausbildung und Information, Klimaschutzprojekten (Joint implementation mit Partnerstädten) und umweltfreundlichen Fahrzeugkonzepten und Mobilitätsformen aus dem Energiefonds.
- Das auf dem kantonalen Energiegesetz basierende Projekt „Energietechnische Grobanalyse“ soll auf Ende 2002 abgeschlossen werden.

4 Kontaktadresse

Umweltschutz Stadt Luzern

Sälistrasse 24

6002 Luzern

Tel 041 208 83 40

Fax 041 208 83 39

www.stadtluzern.ch

Kontaktperson: Bernhard Gut, Tel. 041 208 83 36, E-Mail: bernhard.gut@stadtluzern.ch